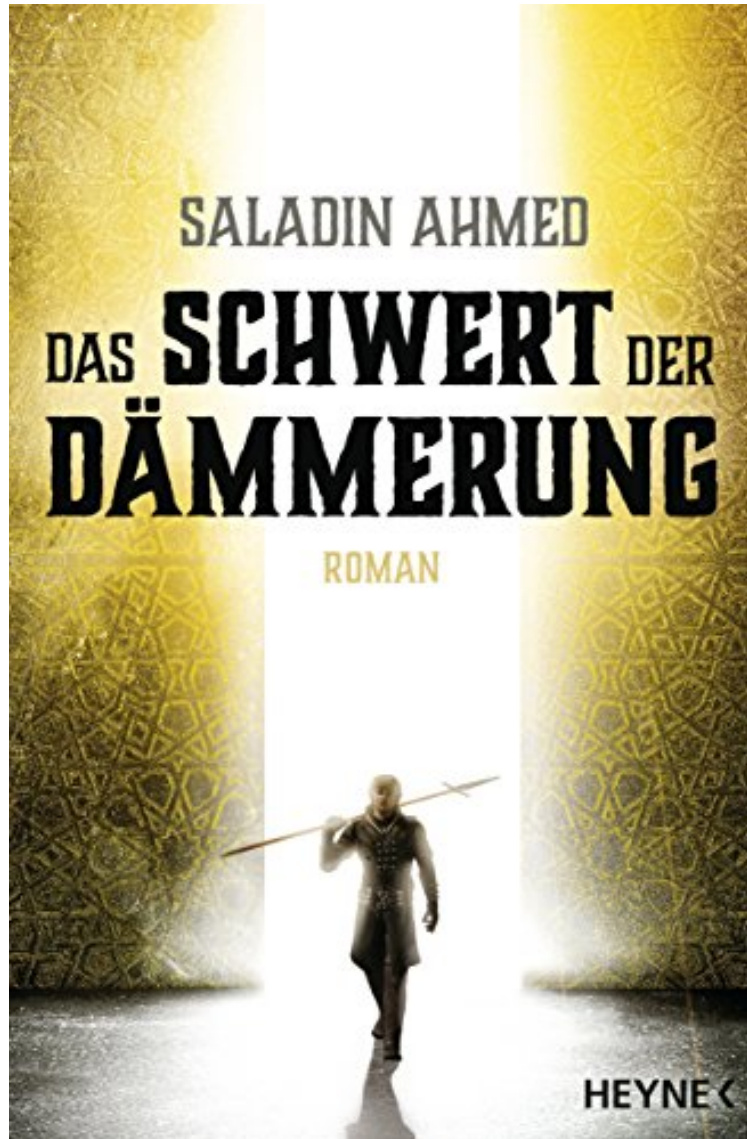


[Read now] Das Schwert der Dmmerung: Roman

Das Schwert der Dmmerung: Roman

Von Saladin Ahmed

ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #58260 in eBooksVerffentlicht am: 2016-02-08Erscheinungsdatum: 2016-02-08File Name: B00XSQPOPO | File size: 61.Mb

Von Saladin Ahmed : Das Schwert der Dmmerung: Roman before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Das Schwert der Dmmerung: Roman:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen11 von 11 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Mittelmige Fantasy, aber eine erfrischende andere WeltVon kreativreviewReview zu einem Rezensionsexemplar:Saladin Ahmed hat mit Das Schwert der Dmmerung ein erfrischend neuen Fantasy Handlungsort, mit einer reich ausgeschmckten eigenen Vergangenheit geschrieben, die allerdings immer noch gegend Parallelen zu

unserer Welt, bzw. Arabien, aufweist. Im Worldbuilding hlt sich Ahmed jedoch sehr zurck, gerne hatte man noch mehr von der Welt erfahren und ist am Ende etwas unbefriedigt, dass bei den vielen Mglichkeiten die hier bestanden, nur so wenig preisgegeben wurde. Das Schwert der Dmmerung war ein schnelles Lesevergnen, mit einer flssigen Prosa, die teilweise allerdings etwas berzogen wirkte. Die Schurken waren gut geschrieben, ohne comicmig bertrieben zu wirken. Die Hauptfigur ist ebenfalls ein vom Standard abweichender Charakter, anstatt des jungen, euphorischen Helden ist unser Protagonist weit hinter seiner Bltezeit und eher im Rentenalter. Sein stndiges Genngel ber die Leiden des Alters passt zwar am Anfang gut, um den untypischen Charakter einzufhren, geht aber nach einiger Zeit auf den Nerv. Die Nebencharaktere Raseed bas Raseed, der fromme Proteg, und Zamia Badawi konnten mich nicht berzeugen. Gerade ihre Liebesgeschichte wirkt etwas ungelenkt. Das ganze Buch liest sich wie ein DD Abenteuer und erinnert an die Dragonlance/Forgotten Realms Reihen. Das mag wohl auch daran liegen, dass Ahmed ein groer Fan dieser Reihen und des Spiels ist und versucht hat, dies in diesem Roman umzusetzen. Ob das allerdings den Leser heutiger Fantasy noch anspricht wage ich zu bezweifeln. Die Handlung ist rundheraus, linear und weicht nur wenig vom Haupthandlungsstrang ab und hlt somit auch in der Lnge des Buches gering. Auf den gerade mal 420 Seiten erzht Ahmed seine Geschichte, die er auch zu groen Teil abschliet, aber natrlich noch genug Raum fr eine Fortsetzung lsst. Dieses Ende wirkte aber zu gedrngt und zu einfach, was etwas enttuschend war. Wann der nchste Teil allerdings erscheinen wird steht in den Sternen. Im Englische erschien dieses Buch 2012 und auf den zweiten Band wartet man bisher vergebens vom Saladin Ahmed, der an Depressionen leidet. Fazit: Ein mittelmiges Fantasy Buch, das leider viel Potential verschenkt hat. Es lohnt sich aber durchaus einmal einen Blick zu riskieren, vor allem, wenn man einmal etwas anderes als die Standard mittelalterlich angehauchte Welt erleben will. 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Guter Fantasyroman, nicht herausragend, aber mal ein anderes Thema Von Sandra W. Inhalt : Adoulla, der alternde Ghuljger, lebt in seinem Huschen in Dhamsawaat, einer groen Stadt im Reich Abassen, das von einem grausamen Kalifen regiert wird. Bei ihm lebt der junge Derwisch Rasid, der dem Orden der Derwische angehrt, die im reinen Glauben leben und allem Weltlichen so auch der Weiblichkeit aus Berzeugung abgeschworen haben. Adoulla ist einer der letzten Ghuljger, da diese immer seltener auftauchen. Doch auf einmal wird das Land durch merkwrdige Morde erschtttert : Die Leichen werden allesamt mit herausgerissenem Herzen und rot glhenden Augen vorgefunden. Bald wird klar, dass ein sehr mchtiger Magier im Spiel sein muss, denn die Ghule, die in der Lage sind, diese Abscheulichkeiten zu begehen, bersteigen die Fhigkeiten der bekannten Ghulbeschwrrer bei Weitem. Dem Ghuljger wird klar, dass die Bedrohung fr seine Stadt zu gro wird um sie zu ignorieren, und da er seine Stadt und die Menschen darin ber alles liebt, beschliet er, sich alleine mit Rasid auf die Suche nach dem Gegner zu begeben. Ihm im Weg ist der Robin Hood von Dhamsawaat, der sogenannte Falkenprinz, der in der ganzen Stadt der berhmt-berchtigte Meisterdieb, und natrlich die Ergebenen des Kalifen, da dieser nicht an die Bedrohung glaubt selbst als Adoullas mit Hilfe seines besten Friends Dawoud und seiner Frau Litas sowie dem Lwenmdchen Samia, auf das sie bei einem Kampf gegen die Ghule treffen, und deren ganze Sippe von diesen ausgelst wurde, herausfindet, dass der Ghulmeister offensichtlich den Sohn des Kalifen tten will, um an groe Macht zu gelangen durch eine Magie, von der niemand ahnt, dass es sie noch gibt. Zum Buch Das Schwert der Dmmerung ist ein guter Fantasyroman, leicht zu lesen, und behandelt erfrischerweise einmal ein Thema, das man nicht so hufig antrifft. Ein bisschen Klang bei mir beim Lesen in Erinnerung immer ein wenig die Sturmknige-Trilogie von Kai Meyer nach. Es geht hier um dunkle Magie, um Ghule, um Gestaltwandler, Derwische und somit einmal nicht um den blichen Einheitsbrei aus Elfen, Vampiren und Orks, den ich zwar auch gern mag, dessen ich aber doch langsam berdrssig bin und mich freue, einmal ber etwas anderes zu lesen. Das Buch ist relativ oberflchlich, um nicht zu sagen seicht, geschrieben, dass sich der Autor hier zu sehr im Detail verliert, kann man wahrlich nicht behaupten. Dadurch liest sich das Buch sehr leicht und schnell, jedoch fehlt eben dadurch auch die Tiefe es ist eine Geschichte, die sich gut mal zwischendurch lesen lsst, die sich aber nicht besonders hervorhebt oder lange im Gedchtnis bleibt. Von daher gebe ich freundliche 4 von 5 Sternen. Fazit : gut zu lesen, hohes Potential fr eine Fortsetzung, die ich dann auch lesen wrde, aber eben nicht herausragend. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Endlich mal keine europische Fantasy Von Roger Lewin Das Knigreich des Halbmondes ist in Gefahr, doch nur ein alternder Ghuljger und sein Gehilfe scheinen es zu bemerken. Mit einer kleinen Gruppe von Abenteurern versuchen sie, das drohende Unheil abzuwenden: Saladin Ahmeds erster Roman erzht altbekannte Geschichten vor einer traumhaften Kulisse wie aus tausendundeiner Nacht. Es muss sich nicht immer alles zwischen England und Italien abspielen. Und es muss auch nicht immer alles von Artur, Siegfried und Co. inspiriert sein. Gerade in letzter Zeit werden in der Genreliteratur viele Konventionen gebrochen, und Das Schwert der Dmmerung wird als eines der Paradebeispiele fr phantastische Literatur mit nicht-westlichem Setting gelobt. Lohnt es sich da, nher hinzusehen? Story In Dhamsawaat, dem Juwel von Abassen und der Knigin aller Stdte, brodeln das Leben. Bettler und Edelmnner, Hndler und Magier, Kurtisanen und Gelehrte, alle zieht es in die morgenlndische Metropole. Seit Jahrhunderten regieren die Kalifen von hier aus mit eiserner Hand das Knigreich des Halbmondes und trotzen Intrigen und politischen Unruhen. Hier genieht Doktor Adoulla Machsld, der letzte verbliebene Ghuljger, seinen Lebensabend. Auf die Bitte einer Jugendliebe hin lsst er die Annehmlichkeiten von Teeusern und sen Mandelnestern ein letztes Mal zurck, um zusammen mit seinem jungen Gehilfen Rasd, einem heiligen Krieger des Derwischordens, eine Reihe brutaler Morde aufzuklren. Aufgrund des gemeinsamen Ziels schliet

sich ihnen rasch die Gestaltwandlerin Samia an, letzte überlebende eines Wüstenstammes, die den Mörder ihrer Verwandten sucht. Während der über alle Maßen fromme und tugendhafte Rasd in ihr bald seine größte Herausforderung erkennt, beschleichen Adoullas Vorahnungen und Zweifel: Wer ist der unbekannte Ghulbeschwörer, der seine Jäger umgehend zur Beute macht? Was verbirgt sich hinter dem schakalgesichtigen Monster Mouw Awa? Hat sein Auftrag am Ende gar etwas mit dem Falkenprinzen zu tun, einem Banditenanführer und selbsternanntem Beschützer der Armen, der in den Straßen Dhamsawaats für Unruhe sorgt? Spätestens, als sein eigenes Haus keinen Schutz mehr bietet, weiß der Doktor, dass es kein Zurück gibt. Wenn seine Heimatstadt gerettet werden soll, ist er nicht der einzige, der aus dem Ruhestand zurückkehren muss. Verstrickt durch seine ehemaligen Kampfgefährten, den Magus Dawoud und die Alchemistin Litas, versucht die kleine Gruppe von Abenteurern, das Schlimmste zu verhindern. Das Schwert der Dämmerung möchte vor allem eins: ein herkömmliches phantastisches Abenteuer erzählen, dessen Welt stärker als gewöhnlich an den arabischen Raum angelehnt ist. Diesen Selbstanspruch erfüllt es vollkommen. Das Königreich des Halbmondes ist durchsetzt mit Elementen, die einerseits eher selten in phantastischen Erzählungen auftauchen, den Lesern aber andererseits aus klassischen Settings bestens vertraut sein dürften. So erlebt etwa der Derwisch Rasd genau den inneren Konflikt zwischen fanatischem Glauben und aufkeimendem romantischen Interesse, den zahllose Mönche, Paladine und andere Kleriker vor ihm durchmachen mussten. Und so lehnt sich der Falkenprinz in bester Robin Hood Manier eben nicht gegen einen König auf, sondern gegen einen Kalifen. Das kann ein Vor- oder Nachteil sein, je nachdem, welche Lesevorlieben man hat. Wer sich in erzählten Welten gerne sofort zu Hause fühlt, wird mit dem Roman glücklicher sein als jemand, der auf der Suche nach innovativem Worldbuilding ist, welches das Genre neu erfindet. Ähnliches gilt für die Figuren. Doktor Adoulla Machsidi, der gealterte Protagonist, ist eine willkommene Abwechslung von den jungen Heldinnen und Helden, welche für gewöhnlich die Phantastik bevölkern, und als solche wirklich interessant. Seine Charakterentwicklung im Roman ist subtil, denn jemand, der auf ein ereignisreiches Leben zurückblickt, hat klischeehafte Selbstfindungsversuche wie die seiner jüngeren Begleiter nicht nötig. Andererseits hängt ihm die Frage nach, ob es möglich ist, auch im Alter die Weichen ein letztes Mal neu zu stellen und etwas zu verändern. Was an sich ein spannendes Thema ist, wird aber ständig unterbrochen, wenn die Geschichte sich Rasd und Samia zuwendet. Beide haben sehr einfache Motivationen Tugendhaftigkeit und Rache, sehr erwartbare Konflikte und obwohl sie wirklich sympathisch sind, sieht man hinter ihnen doch immer die Stereotype, auf denen sie basieren. Das muss nicht zwingend so negativ sein, wie es klingt, denn es erzeugt auch manchmal das Gefühl, die Figuren schon lange zu kennen, kann aber durchaus etwas anstrengen. Derartiges Festhalten an Erzählkonventionen hindert die Handlung leider eine ganze Weile daran, Fahrt aufzunehmen. Das ändert sich aber schlagartig, wenn Adoullas alte Gefährten zu der Gruppe stoßen. Dawoud und Litas sind eigenständige und interessante Figuren und treiben den Plot entschieden voran. Wer sich geduldig durch die erste Hälfte des Romans hat treiben lassen, wird in der zweiten Hälfte definitiv belohnt: Die Ereignisse spitzen sich zu, nehmen mehrere unerwartete Wendungen und steuern geradewegs auf ein ebenso temporeiches wie cleveres Finale zu, an dem man plötzlich nur noch kritisieren kann, dass es viel zu schnell vorbei ist. Eine Fortsetzung wurde bislang nicht angekündigt, der Roman ist aber auf keinen Fall so sehr in sich geschlossen, dass keine Möglichkeit wäre. Schreibstil Das Schwert der Dämmerung ist ein Erstlingswerk, und das merkt man auch durchaus, vor allem an der nicht ideal ausbalancierten Handlungsstruktur. Der Schreibstil ist allerdings hervorragend gelungen, weder zu einfach noch zu ausladend und einer kurzweiligen Abenteuer Geschichte, die gleichzeitig ein gewisses Niveau halten will, durchaus angemessen. Die Orts- und Landschaftsbeschreibungen sind liebevoll gestaltet, aber nicht ausladend. Wie bei allen personalen Erzählungen, in denen Hauptfiguren abwechselnd das Zentrum von Kapiteln bilden, gibt es natürlich Passagen, die einen mehr oder auch weniger interessieren. Da die Figurenzahl im Roman überschaubar ist, entsteht aber zumindest keinerlei Verwirrung, zumal auch die auftretenden Nebenfiguren einen hohen Wiedererkennungswert haben. Zudem verweilt die Erzählung nie so lange bei den Gedanken einer Figur, dass es langweilig werden würde, sondern kehrt immer recht schnell zur eigentlichen Handlung zurück. Auch die Übersetzung von Simon Weinert ist gelungen. Eine Reihe von Sprechweisen, wie zum Beispiel Tantchen als durchaus respektvolle Anrede für eine ältere Frau, mögen etwas befremdend wirken, sind aber durchaus Absicht. Das Gleiche gilt für die häufig religiösen Grußformeln, die übrigens der einzige Hinweis darauf sind, dass der Autor nicht nur eine arabische, sondern auch eine muslimische Fantasygeschichte schreiben wollte. Über den tatsächlichen Glauben der Figuren erfährt man allerdings so wenig, und dieses Wenige ist wiederum so allgemein, dass man fast den Eindruck erhält, er habe sich dann doch nicht richtig getraut. Das Vorhandensein von Himmel, Hölle und Engeln ist ja sozusagen der kleinste gemeinsame Nenner aller Schriftreligionen und kein Alleinstellungsmerkmal des Islam. Was wenig zur Handlung beiträgt und gewissermaßen reiner Selbstzweck zu sein scheint, sind die Horror-Elemente im Roman. Die Erzählung setzt zunächst bei einem geheimnisvollen Gardisten an, der in mehreren über die Handlung verteilten Episoden grausamste Folterszenen mit ansehen muss. Ich hebe den Aspekt hervor, weil ich in dieser Hinsicht zwar recht gleichgültig bin, es aber einigen Leuten in meinem Umfeld zu sehr torture porn war. Wer tendenziell empfindlich auf so was reagiert, sei also hiermit gewarnt. Was ich außerdem noch loswerden muss: Der Titel der deutschen Ausgabe hat bei mir für große Verwirrung gesorgt. Manche Verlage neigen dazu, ihren Büchern möglichst stereotype Fantasy-Titel zu geben, aber für gewöhnlich haben diese dann trotzdem irgendwas mit dem Inhalt zu tun. Selbst, wenn der Fehler bei mir liegt und ich die Stelle, an der das titelgebende Schwert eine Rolle spielte, irgendwie überlesen haben sollte, bliebe es

rtselhaft, weshalb ein so unwichtiges Element der Geschichte herausgegriffen wurde. Fr wahrscheinlicher halte ich es aber, dass der Titel von jemandem gewählt wurde, der das Buch nicht gelesen hat, weil Schlagwörter wie Schwert und Dmmerung die Verkaufszahlen steigern. Derartige Entscheidungen finde ich schon ziemlich unnötig. Titel der Originalausgabe ist *Throne of the Crescent Moon*, und das Buch hätte mich bestimmt nicht weniger interessiert, wenn er einfach ins Deutsche übertragen worden wäre. Der Autor *Saladin Ahmed* wurde 1975 in Detroit, Michigan geboren. Er studierte *American Studies* und Englisch. Nachdem er zunächst vor allem Lyrik verfasste, wandte er sich bald der phantastischen Literatur zu und veröffentlichte 2009 seine erste Kurzgeschichte, *Where Virtue Lives*. Mit *Das Schwert der Dmmerung* (*Throne of the Crescent Moon*) legte er 2012 seinen ersten Roman vor, der in den USA für mehrere renommierte Preise nominiert wurde und einen *Locust Award for Best First Novel* gewann. Thematisch wird *Ahmed* stark von der internationalen Herkunft seiner Familie beeinflusst. Neben libanesischen und ägyptischen hat er auch irische und polnische Vorfahren. Seine Kurzgeschichten sind in Originalsprache unter dem Titel *Engraved on the Eye* als kostenloses E-Book verfügbar. Auf eine Romanfortsetzung wird man aber noch eine Weile warten müssen, denn aktuell steht er als Autor der neuen *Black-Bolt-Reihe* bei *Marvel* unter Vertrag. Erscheinungsbild Das Cover gibt fast so viele Rätsel auf wie der Titel. Durch zwei gelbliche, von Ornamenten gezielte Torflügel flutet helles Licht, und in diesem Licht steht ein blonder junger Mann mit einer Art Speer über der Schulter. Das Bild korrespondiert weder mit einer Szene im Roman noch mit dem deutschen Titel, tuscht sowohl über das arabische Setting als auch über das Aussehen der Protagonisten hinweg und scheint mir persönlich völlig unangemessen, weil es fast schon gezielt falsche Erwartungen weckt. Ansonsten ist an der Aufmachung wenig auszusetzen. Dass auch der für ein Taschenbuch recht robuste Einband nach der Lektüre einige Gebrauchsspuren aufweist, ist nicht anders zu erwarten. Mit 430 Seiten wirkt das Buch recht umfangreich, aber das ist zum Teil auch der verhältnismäßig großen Schrift geschuldet. Bis auf eine Karte vom Königreich des Halbmondes, die dem Text vorangestellt ist, gibt es keine Illustrationen oder sonstigen Schmuck. Die Karte selbst dient eher der generellen Ästhetik als der tatsächlichen Orientierung, da sich die Handlung fast vollständig in *Dhamsawaat* abspielt. Fazit *Saladin Ahmed* paart gekonnt klassische Elemente der phantastischen Literatur mit Aspekten, die von arabischer und muslimischer Tradition inspiriert sind. Gewürzt mit ein bisschen Horror ergibt sich daraus ein kurzweiliges Abenteuer, dessen zweite Hälfte recht gut über die Startschwierigkeiten hinwegtrötet. Die Welt, in der *Das Schwert der Dmmerung* spielt, ist eine erfrischende Abwechslung und vermag durchaus zu begeistern. Leider sind nicht alle Figuren ganz rund, und da sich die Handlung zudem die meisten ihrer Strichen bis zum Finale aufspart, ist das Buch nur gute Unterhaltung statt ein Meilenstein der phantastischen Literatur. Der merkwürdige deutsche Titel und das etwas irreführende Cover sind zwar rgerlich, können aber schwerlich dem eigentlichen Roman als Fehler angelastet werden. Sollte Autor *Saladin Ahmed* also jemals nach *Dhamsawaat* zurückkehren wollen, wäre ich persönlich definitiv an Bord für eine zweite Runde. Viel mehr als die Begeisterung für seine Welt im Allgemeinen ist es die auf jeder Seite zu spendende Liebe zu dieser phantastischen Stadt, die dem Roman Leben einhaucht. Und während die Geschichte von *Doktor Adoulla Machsld* nicht die grste sein mag, die je geschrieben wurde, so denkt man doch gerne zurück an Gassen und Marktplätze, Trme und Paläste, und ertappt sich während des Lesens bei einem erstaunlichen Appetit auf Pistazien und Kardamomtee.

Kurzbeschreibung *Dhamsawaat* ist die Stadt aller Städte: Prachtvoll, einzigartig und alles überragend, ist sie seit Jahrhunderten Zentrum der Macht und Magie der vereinten Königreiche. Hier lebt auch der alternde *Adoulla*, der letzte große *Ghul-Jäger*. Eigentlich will *Adoulla* nur seine Ruhe, doch als immer mehr Menschen Opfer besonders grausamer *Ghule* werden, begibt er sich noch einmal auf die Jagd. Und macht gemeinsam mit seinem jungen Assistenten und einer geheimnisvollen *Nomadin* eine unglaubliche Entdeckung ... *Pressestimmen* "Das Schwert der Dmmerung' muss man einfach gelesen haben!" (*Scott Lynch*) "Saladin Ahmed entwirft in seinem *Debt* eine Welt die stahlend und schrecklich zugleich ist!" (*Publishers Weekly*) "Ein opulentes und über die Maßen fesselndes Epos!" (*Kirkus*) "Fantasy-Fans, die faszinierende Helden und einen Hauch von Exotik mögen, werden *Das Schwert der Dmmerung* lieben." (*Library Journal*) "Das Schwert der Dmmerung' ist einer der besten Fantasy-Romane der letzten Jahre!" (*Barnes and Noble Book Club*) Kurzbeschreibung *Dhamsawaat* ist die Stadt aller Städte: Prachtvoll, einzigartig und alles überragend, ist sie seit Jahrhunderten Zentrum der Macht und Magie der vereinten Königreiche. Hier lebt auch der alternde *Adoulla*, der letzte große *Ghul-Jäger*. Eigentlich will *Adoulla* nur seine Ruhe, doch als immer mehr Menschen Opfer besonders grausamer *Ghule* werden, begibt er sich noch einmal auf die Jagd. Und macht gemeinsam mit seinem jungen Assistenten und einer geheimnisvollen *Nomadin* eine unglaubliche Entdeckung ...